

My little Pony

Journey

~ Akt 8.4 – Herr des Waldes ~

Trotz des Nebels und der Dunkelheit hatten weder Hawk noch Thiemo Probleme den Fohlen zu folgen. Ab und an verloren sie zwar Sichtkontakt, aber dank den guten Ohren des Thestrals hatten sie die Fährte schnell wieder aufgenommen. „Wie weit wollen diese dämlichen Gören noch in den Wald? Hier draußen könnte Luna weiß was leben.“ Thiemo sah seine Begleitung nur fragend an. „Was?“

„Nun, ich habe Ponys schon öfters Celestias Namen in den Mund nehmen gehört, aber noch nie Lunas.“ Da sie beide Götter waren sollte ihn das aber vielleicht weniger wundern.

„Jeder wählt seinen eigenen Schutzpatron. Nun rate mal warum ich wohl Luna gewählt habe.“ Thiemo würdigte das mit keiner Antwort. „Macht diese dämlichen Zeugen Celestias nur umso nerviger“, fügte Hawk mehr an sich selbst gerichtet hinzu.

„Solange sie euch nicht einen morgens aus dem Bett klingeln solltet ihr glücklich sein.“ Hawk blieb plötzlich stehen und zog mit ihren Zähnen Thiemo am Mantel hinter einen der Bäume. Sie schaute nochmal kurz hervor, bevor sie sich auf den Boden presste.

Sie schnüffelte einige Male „Raubtiere... Ich rieche Fleisch, nicht gebraten. Und Verwesung. Sie können nicht weit weg sein.“ Thiemo sah sich genauer um. Eigentlich sollte seine magische Sicht es ihm ermöglichen alles zu sehen, sogar durch nahe Objekte hindurch wie dünne Wände oder eben Büsche. Nur fand er nichts außer der Norm. Nur Bäume und Sträucher mit wenig bis keiner magischer Energie.

Doch dann vernahm er Bewegung. Erst in Form vom knacken kleinerer Äste, in dessen Richtung er dann seinen Blick wandte. Es schien als würden sich die Pflanzen bewegen, blieben aber stehen als er sie anschaute. „Nein, wir sind wirklich nicht alleine...“ Thiemo faste sich an sein Handgelenk mit Protes und machte sich bereit für das was auch immer da auf sie zukam. Wenige Sekunden später fanden sie sich in der Gegenwart von Thiemo nur zu bekannten Wesen, zwei an der Zahl. „Timberwolves“, murmelte er nur und deutete in ihre Richtung. Hawk folgte seiner ausgestreckten Hand und nickte zur Bestätigung, dass sie die Wölfe gesehen hatte. Ohne die Störungen durch den Everfree konnte er nun besser verstehen was diese Dinger waren. Sie hatten einen magischen Kern der sich ähnlich wie sein Stab aus der Umgebung bediente. Dieser Kern schützte sich mit einem Mantel aus Holz. Nur Magie alleine hat keine Gedanken, also musste irgendwas in diesem Kern sein.

„Ich dachte diese Dinger gibt es nur im Everfree bei Ponyville. Noch nie habe ich

von einer Sichtung außerhalb gehört", sagte Hawk ohne den Blick von den Raubtieren zu nehmen. Diese schnüffelten umher und es war wohl nur eine Frage der Zeit bis sie entdeckt würden. Also beschloss Thiemo ihnen zuvor zu kommen. Er legte leise beide Rucksäcke ab und trat an Hawk vorbei aus ihrem Versteck. Sofort schnellten die Köpfe der beiden Holzgestaltten in seine Richtung und fletschten ihre Zähne.

Der Schamane konnte nur Grinsen. „Kommt zu Papa.“ Die Wölfe ließen sich das natürlich nicht zweimal sagen und sprangen gleichzeitig auf ihn zu. Thiemo warf sich auf den Boden, so dass beide ihr Ziel verfehlten und hinter ihm, mit dem Rücken zu ihm, zur Landung kamen. In einer schnellen Bewegung brachte er seine Füße wieder unter sich und holte seinen Stab hervor. Im selben Moment wo er sich umdrehte taten es ihm beide Gegner gleich, machten aber sofort Bekanntschaft mit dem Metall von Protes. Der Effekt erfolgte sofort und das Holz fiel zu Boden und blieb regungslos liegen. Mit seiner Sicht sah er die Kerne herumschwirren und ohne groß zu überlegen griff er zu. Seine Hand machte Kontakt mit etwas kleinem, doch er konnte nicht erkennen was es war. Er schloss die Augen kurz und schüttelte seinen Kopf um als er sie wieder öffnete war er gefangener von Nebel und Dunkelheit, aber er konnte sehen was seine Finger umklammerten. Es war ein kleines grünes Wesen, mit großen gelben giftigen Augen ohne Pupillen. Fauchen und zischen kam aus dem mit Reißzähnen gefüllten kleinen Mund, lange schlabberige Ohren auf dem ovalen runzligen Kopf.

Ein weiteres knacken von Ästen bekam seine Aufmerksamkeit, ausgelöst von Hawk die in seine Sichtweite trat. „Was ist das für ein Ding?“, fragte sie leicht angewidert als sie einen Huf danach ausstreckte. Sofort schnappte es nach ihrem Huf und sie zog ihn sofort zurück.

Thiemo war nur froh das er seine kleinen Klauen und Flügel mit seiner Hand blockierte. „Das dürfte wohl ein Gnom sein. Ich habe noch nie welche gesehen, aber ich denke ich dürfte recht haben.“ Gnome waren Erdgeister, Kreaturen Gaias. Dem Buch das er gelesen hatte zufolge wurden sie erschaffen um das Erdreich und alles was sich darauf befindet zu beschützen. „Kleine listige Biester die gerne Naturschützer spielen. Nur haben sie zu sehr Freude daran.“ Thiemo konnte sich nicht vorstellen dass sie so erschaffen wurden. „Aber das bestätigt meine Vermutung.“ Er griff den Gnom neu, wog ihn in seiner Hand und warf ihn mit aller Kraft in den Nebel. Nach ein paar Sekunden kam ein wohlklingendes Geräusch eines Aufpralls an seine Ohren. Der zweite dürfte sich längst verzogen haben um sich zu regenerieren.

„Warum hast du das gemacht? Jetzt wird er wieder kommen und uns erneut angreifen.“ Er zuckte nur mit den Schultern.

„Ich denke nicht dass es dazu kommt. Zumindest nicht mehr heute. Anders als der Everfree ist diese Umgebung weniger magisch, also brauchen sie wesentlich mehr Zeit wieder Magie zu sammeln und eine Hülle zu kreieren. Zudem sollten wir dann schon hier fertig sein.“ Kurzerhand stapfte er an Hawk vorbei, hob die Rucksäcke auf und verstaute seine Waffe.

„Moment, hier fertig sein?“, fragte sie, nun auf Augenhöhe und stoppte ihn mit einem Huf gegen seine Schulter. „Was soll das heißen? Weißt du was hier vorgeht?“

„Ich hatte eine Vermutung, aber nun bin ich mir sicher. Du sagtest selber, warum sind hier Timberwölfe, oder eher Gnome? Warum so fern ab der Heimat. Zudem, warum haben sie uns angegriffen aber nicht die Fohlen?“ Thiemo sah die Ratlosigkeit in den Augen von Hawk und grinste nur amüsiert. „Komm, wir sollten uns beeilen und die Fohlen einholen. Dann wirst du sehen was ich meine.“

Sie brauchten etwa eine halbe Stunde bis sie endlich eine Spur der Gruppe gefunden hatten. Die beiden Gnome hatten ganze Arbeit geleistet und ihnen einen guten Vorsprung verschafft. Aus Thiemos Sichtweite und selbst Hawks Ohren konnten sie nicht mehr gegen die Geräusche des nächtlichen Waldes herausfiltern. Schließlich aber stolperten sie über etwas, Bonbonpapier. Eines der Fohlen musste Hunger bekommen haben und hatte seinen Müll im Wald entsorgt. Eines alleine wäre aber keine Hilfe. Weitere Papiere gaben ihnen eine grobe Richtung vor und schließlich war die Gruppe wieder in Sichtweite. Gerade Rechtzeitig um zu sehen wie sie einen Steck hinaufwanderten.

Plötzlich stieß Hawk Thiemo von der Seite an und deutete mit einem Huf nach oben. Dort unter den Baumkronen war wohl das was man als einen kleinen Palast bezeichnen könnte. Es war ein Gebilde aus mehreren kleinen Baumhäusern die sich zu einem verbanden. Kleinere Hängebrücken dienten als Weg für etliche Fohlen die dort oben umherliefen. Dazwischen der eine oder andere kleine Pegasus, die auf den Ästen landeten und Ausschau hielten. „Was ist das?“ Hörte er den Thestral murmeln.

„Das ist wohl der Fliegenpalast.“ Erneut bekam er den Blick den er immer bekam wenn jemand seine Referenzen nicht verstand. „Das ist die Behausung unseres Seelenstehlers.“ Sie nickte und begann auf denselben Steg nach oben zuzugehen, doch diesmal war es Thiemo der sie aufhielt. „Was soll das werden?“

„Was schon? Ich gehe da hoch, schleife die Flanke des Idioten raus der kleine Fohlen als seine Diener benutzt und sage ihm mehr als deutlich meine Meinung.“ Um ihren Worten Ausdruck zu verleihen haute sie ihre Vorderhufe zusammen.

Thiemo lachte erneut. „Also verprügeln wir nun schon Fohlen?“ Hawk blinkte nur. „Ok, für die dummen mal langsam. Wer hätte etwas davon die Erwachsenen einer ganzen Stadt lahm zu legen? Vor allem wer würde sich danach mit einem Haufen Fohlen im Wald verkriechen und König spielen? Wolltest du nicht auch als du noch kleiner warst mal machen was du wolltest?“ Sie wollte wohl irgendwas bissiges antworten, aber Thiemo ließ sie nicht zu Wort kommen. „Nun stell dir vor du bist ein Fohlen wie Twilight Sparkle, geboren mit genug Macht um das Realität werden zu lassen.“

„Worauf willst du hinaus?“ Hawk war sichtlich ungeduldig.

„Ganz einfach. Wir haben es wohl mit einem kleinen verwöhnten Abkömmling zu tun der seine Fantasie leben will. Eine Welt ohne Erwachsene, ohne Regeln. Dank

den Gnomen kann ich sicher sagen dass wir es wohl mit einem kleinen Abkömmling von Gaia zu tun haben dürften. Sie fühlten sich wohl von der familiären Energie angezogen. Zudem riechen die Fohlen wohl praktisch nach ihm, warum sie auch verschont blieben." Belustigt sah Thiemo zu wie es im Kopf des Ponys klickte.

„Aber was ist mit den Erwachsenen. Hat er sie wirklich getötet?“ Thiemo klopfte gegen einen der Bäume neben ihm.

„Darf ich vorstellen, einer der stolzen Bewohner von Sunny Town. Ich würde euch ja bekannt machen, aber in Bäume eingesperrte Seelen haben die Eigenschaft sehr verschwiegen zu sein. Eigentlich alle Seelen, aber das ist nicht der Punkt.“ Er deutete auf einige Bäume im Umfeld. „Alle diese Bäume hier enthalten Seelen. Ich habe es schon vor zehn Minuten bemerkt, aber hey, wo blieb der Spaß es dir zu erklären?“

„OK, verstehe ich das richtig: Wir haben es mit einem sehr mächtigen Fohlen zu tun?“ Thiemo nickte. „Wie versohlen wir also seine Flanke und bringen das in Ordnung?“

Thiemo stutze. „Ehrlich gesagt, soweit hatte ich noch gar nicht gedacht...“ Hawk haute sich einen Huf an die Stirn. „Komm, ich kann auch nicht alles machen.“

Die ganze Zeit über hatte Amaryllis sich versucht aus den Gesprächen der Fohlen raus zu halten, wurde nun aber praktisch überwältigt. In der Stadt hatte sie Swift Wing, dem Anführer der kleinen Gruppe, nur das gesagt was Thiemo ihr geraten hatte. Sie hätte sich bisher versteckt und wäre nun wegen Hunger heraus gekommen. Sofort hatten die anderen sie in ihre kleine Gruppe aufgenommen. Den Weg durch den Wald über hatte sie Thiemo mal mehr und mal weniger gespürt, aber er war außer Reichweite um seine Emotionen zu lesen. Nun war sie in der ersten kleinen Hütte des Baumpalastes, wie es die anderen nannten und wurde von vielen anderen Fohlen umringt und befragt. Wer sie war, wo sie gewohnt habe und so weiter. Sie versuchte etwas zu erwidern, aber die Fragen kamen einfach zu schnell.

„Lasst sie erst mal in Ruhe.“ Es war Swift Winds Stimme. „Sie hatte bestimmt seit Tagen nichts mehr zu essen.“ Die Fohlen ließen alle samt ihre Köpfe hängen und verschwanden dahin woher sie gekommen waren. Der kleine weiße Pegasus mit der goldenen Mähne kam zu ihr herüber und führte sie einen Gang entlang. „Entschuldige deswegen, Auralia richtig?“ Sie nickte nur. „Sie sind nur aufgeregt ein neues Gesicht zu sehen. Besonders da wir nicht damit gerechnet haben. Das mit dem Essen wird daher noch ein wenig warten müssen, denn ich denke Karst wird dich kennen lernen wollen.“

„Wer?“ Swift kicherte nur und winkte mit einem Flügel ab.

„Tschudige. Karst ist unser Anführer. Er hat uns vor dem gerettet was mit den Erwachsenen passiert ist und hilft uns das alles zu überstehen bis Hilfe aus

Canterlot kommt.“ Sie liefen über eine der Hängebrücken und erklommen einen weiteren Steg nach oben um schließlich eine große Halle zu betreten. Diese war untergebracht in dem höchsten Baumhaus, das über den anderen thronte. Unterwegs hatte sie einige Fohlen die Sachen aus den Taschen in Haufen sortieren sehen. Was Amaryllis dabei auch bemerkte war das sie nur notdürftig eingerichtet waren. Keine Betten, nur Decken und Kissen. Keine Möbel außer ein paar einzelnen Tischen, aber das schien niemanden hier zu stören. Einige Fohlen hatten fangen gespielt, andere schliefen. Jeder schien mehr oder weniger zu machen was er wollte. Es war das absolute Gegenteil ihres Baus.

„Karst! Wir haben eine Neue“, rief Swift nun und sauste an ihr vorbei. Auf einem Thron aus Decken und Kissen, ein paar Trauben um ihn herum, saß kein weiteres Fohlen sondern ein kleiner Diamond Dog. Sein Fell war ein helles Braun, verziert mit einigen weißen Punkten. In einer seiner großen Pranken, für sein von Amy angenommenes Alter, hielt er einen Stock wie ein Zepter.

Sein Blick traf sie und Swift und seine gelangweilte Miene wandelte sich zu einer freudigen. „Swift, Kumpel!“ Er ballte seine Pranke zu einer Faust, woraufhin der kleine Pegasus diese mit seinem Huf abklatschte. Dann sah er zu Amaryllis, seine Augen wurden große wie Teller. „Und hey schöne Lady, öfters in der Gegend?“ Sie kam nicht umher ihre Augen zu rollen bei der billigen Anmache. Moment, war das etwa wie Thiemo sich gefühlt hatte als sie sich trafen. Bei dem Gedanken würde sie nun am liebsten im Boden versinken, wenn dieser nicht mehr als zehn Meter unter ihr wäre.

„Ähm...“ Mehr konnte sie nicht sagen als der junge Diamond Dog von seinen Kissen sprang und zu ihr herüber kam. Ein fauliger Mief ging von ihm aus, als hätte er mehrere Wochen nicht geduscht. Zu allem Übel legte er nun auch noch einen Arm um ihren Hals.

„Keine Angst, ich passe nun auf dich auf. Also willkommen in meinem kleinen Reich“, grinste er sie mit Gold gelben Zähnen an, zwischen denen noch Reste von Karamell klebten. „Kann ich dir etwas anbieten? Blumen?“ Er tippte mit seinem Stock auf den hölzernen Boden des Baumhauses und plötzlich sprießte ein Busch Tulpen hervor. „Oder vielleicht doch lieber gutes altes Gras? Ich habe gehört in Canterlot ist rustikal wieder in Mode.“ Erneut tippte er auf den Boden und in Sekunden war der gesamte hölzerne Boden eine kleine Wiese.

In diesem Moment machte das was Thiemo ihr erzählt hatte Sinn. Nun verstand sie was er meinte als er sagte Celestia sei wohlmöglich nicht die einzige mit Nachwuchs. War das alles, Sunny Town und die Fohlen hier draußen, also sein Werk?

„Was? Kein Gras, keine Tulpen?“ Mit einem wink seines Stocks verschwand alles wieder. „Sag mir meine Schönheit, was kann der gute alte Karst für dich tun?“ Erst Mal eine Dusche nehmen, dachte sie bei sich. Und sie dachte der Mensch hatte schlimm gerochen in ihrer Zeit im Kerker.

„Eigentlich habe ich keinen Hunger mehr.“ Die beiden anderen sahen sich an,

bevor Karst mit den Schultern zuckte und zurück zu seinem Kissen lief.

„Dann sag mir mal“, begann er als er sich wieder auf seinen Thron warf. „Wie ist dein Name. Ich glaube ich habe dich noch nie in Sunny Town gesehen.“ Swift schaute sie daraufhin auch genauer an.

„Jetzt wo du es sagst, ich auch nicht. Lebte deine Familie weit draußen im Wald? Ich meine, wir haben nur zwei Schulen. Jemand müsste dich kennen.“ Und langsam hatte sie ein Problem. Sie war keine Kämpferin und Karst schien mächtig zu sein. Sie könnte erzählen dass sie gelogen hatte und sie mit ihren Eltern in die Stadt kam und so wurden wie die anderen. Aber das würde das Problem nur aufschieben. Sie brauchte eine Ablenkung, sie brauchte Zeit, sie brauchte...”

„Alle still gestanden, die Supernanny ist im Haus. Ihr wollt doch nicht auf die stille Treppe?“ Thiemo! Ihr Blick wandte sich um zu dem Menschen der seelenruhig in den Raum marschiert kam. Sein bekanntes Grinsen auf seinen Lippen als er ihr zuzwinkerte. Sie hatte gar nicht bemerkt das er in der Nähe war.

Swift ging sofort in eine Angriffsposition während Karst aufsprang und den Stock auf ihn richtete. „Kreatur, du wagst es in mein Königreich zu treten? Hinfort mit dir oder ich zeige die dir Macht von Karst!“

Thiemo griff nach hinten in seinen Rucksack und zog seinen Wasserbeutel heraus. Dann tröpfelte er etwas von dessen Inhalt in seine Hände und spreizte seine Finger schnell und ein paar Mal hinter einander, so das Karst Tropfen in sein Gesicht bekam. Dieser zuckte kurz und wischte mit einer Pranke über seine kurze Schnauze. „Böser Hund. Aus!“ Befahl Thiemo und wiederholte den Vorgang.

„Hey! Was soll das?“ Karst versuchte die Attacken weiterhin abzuwehren. „Tu was Swift.“ Das Fohlen sah nur unsicher zwischen dem Diamond Dog und dem Menschen hin und her.

„Was ist das für ein Ding Karst?“, stammelte er nur und machte einen Schritt zurück. Er hatte deutlich Angst vor Thiemo.

„Tu was!“, rief Karst erneut als Wasser in sein Gesicht spritzte. „Rette deinen König!“

„König? Karst hör auf mit dem Spiel, was ist das für ein Monster?“

„Tu was ich dir Befehle!“ Amaryllis beobachtete wie Swift Wind zum Rückzug antrat und versuchte sie mit zu zerren. Doch sie blieb einfach da stehen und beobachtete das Schauspiel.

Thiemo bemerkte wohl die Bewegung des Pegasus in seinen Augenwinkeln und drehte seinem Kopf ihm zu. „Geh, draußen wartet Night Hawk, Captain der Nachtwache von Prinzessin Luna.“ Ohne ein Anzeichen von Bestätigung verschwand er aus dem Raum.

„Verräter!“, rief Karst ihm hinter her, während er nun sich mit einem seiner

Kissen schützte. Thiemo währenddessen kippte die letzten Tropfen Wasser in seine Hand und spritze sie dem kleinen Hund ins Gesicht.

Schließlich verstaute er den Beutel wieder in seinem Rucksack und wischte sich seine Hände an seiner Hose ab. „Nun, da wir unter uns sind wird es Zeit für ein Gespräch, meinst du nicht?“

„Geh weg! Ich warne dich.“ Thiemo machte einen Schritt nach vorne. „Ich sagte bleib weg. Ich sperre auch dich in einen Baum!“ Thiemo machte einen weiteren Schritt und Karst machte seine Drohung wahr. Irgendwas musste aus seinem Stock gekommen sein und traf ihn mitten auf die Brust. Erschrocken sah Amy zu wie er stehen blieb und sich nicht mehr rührte. „Ah! Da hast du es du blödes etwas!“ Der Diamond Dog sprang aus seinem Kissen hervor und eilte hinüber zu Thiemo. Er reichte ihm etwa bis zur Hüfte als er vor ihm zum Stehen kam und ihn kurz musterte. Dann verpasste er ihm ein Tritt vor sein Schienbein. „Nimm das!“ Er wiederholte den Vorgang. „Und das. Niemand legt sich mit Karst an!“

Dann blinzelte der Mensch. „Das nenne ich mal einen Trip“, murmelte er und fiel hinten über auf sein Gesäß. Karst derweil sah erschrocken aus und wich zurück.

„Du solltest ein Baum sein, wie all die anderen“, stammelte er.

„Und du solltest nicht mit Magie spielen die du nicht verstehst. Was ist denn ein Erwachsener? Nichts anderes als ein älteres Kind mit mehr Erfahrung. Sonst unterscheidet einen wenig von seinem jüngeren selbst. Also mein kleiner Freund, woran erkannt dein Zauber nun Erwachsene?“ Der kleine Diamond Dog schien ratlos.

Amaryllis dafür wusste die Antwort. „Cutie Marks. Pony sehen sie als Zeichen des Erwachsen werdens an.“ Thiemo imitierte das Geräusch einer Glocke.

„Bingo, der Kandidat hat hundert Punkte. Nun mein kleiner Freund, habe ich ein Cutie Mark?“ Thiemo grinste nur umso breiter als sämtliche Farbe aus dem Gesicht des kleinen Diamond Dogs wich. „Ich wette du hast nicht mal versucht die Erwachsenen in Bäume zu sperren, du wolltest ihr inneres Kind wecken und das erwachsen sein entfernen. Nun kann man aber nichts entfernen was zu einem großen Ganzen gehört. Warum praktisch ihnen ihr ganzes ich entfernt wurde. Ihre Seele.“

„Halt die Schnauze! Du bist auch ein Erwachsener!“ Er richtete erneut den Stock auf Thiemo, aber dieses Mal kam keine Magie in allen Farben hervor, sondern einige Splitter schossen aus der Wand. Der Mensch schaffte es gerade noch einen Arm zu heben um sein Gesicht zu schützen als sich die kleinen hölzernen Geschosse an Protes vorbei in seinen Arm bohrten.

Er rollte sich zur Seite um weiteren Geschossen auszuweichen. „Scheiße verdammt“, knurrte er während er seinen Stab zog. Blut lief seinen Arm hinunter während er nun seine Waffe gegen die des kleinen Diamond Dog hielt. „Ich sage es ein letztes Mal kleiner, lass den scheiß und komm friedlich mit. Dann sortieren wir den großen Haufen Mist aus den du hier gebaut hast.“ Amaryllis

überlegte derweil was sie tun könnte. Sie kannte einige Zauber, aber Thiemo hielt sich zurück, sonst wäre Karst schon längst am Boden.

Eigentlich hatte Thiemo gehofft das er den Welpen genug irritieren könnte das er keinen Kampf liefern würde, aber da hatte er sich deutlich verrechnet. Hawk war dabei die Fohlen zu evakuieren, falls Dinge weiter außer Kontrolle geraten sollten. Als er das Gebäude zusammen mit ihr betreten hatte gab es erst ein wenig Panik, aber Hawk riss die Aufmerksamkeit schnell auf sich und stellte sich den Fohlen vor. Danach waren sie freudig bereit ihr zu folgen, auch wenn sie ihm noch einige ängstliche Blicke zuwarfen.

„Lasst. Mich. Alle. In. Ruhe!“ Diesmal kam die Magie nicht aus dem Stock, sondern sein ganzes Fell stand ihm zu Berge und hauchte den ganzen Raum in alle Farben des Regenbogens.

Thiemo hatte kein gutes Gefühl dabei. „Amy!“ Er hechtete zu ihr herüber und schnappte sie in seinen Griff. Blut von seinem Arm schmierte sich in ihr oranges Fell als erneut allen Ecken Splitter auf ihn nieder gingen. Thiemo kam nicht umher einen der verbleibenden Saphire zu aktivieren und erreichte so schnell und ohne getroffen zu werden den Ausgang. „Schnell, hau ab. Das ist zu gefährlich. Das Kind ist instabil.“

Amy, die sich gefasst zu haben schien, rührte sich nicht als er sie absetzte. „Was? Nein, ich bleibe und helfe!“

„Geh, du bist sonst im Weg...“ Weiter kam er nicht als seine Schulter erneut getroffen wurde. „Ahhh! Mist! Geh!“, bellte er sie an und drehte sich zum wütenden kleinen Diamond Dog um. Die Splitter saßen nicht tief, aber es reichte dass Bewegungen schmerzten und er Blut aus vielen kleinen Wunden verlor. „OK Kiddo, sag nicht ich hätte dich nicht gewarnt.“ Thiemo griff erneut in seinen Beutel und zog einen weiteren Saphir heraus. Der Welpen brüllte nur erneut in seiner Rage und der Raum wandte sich wieder gegen ihn. Diesmal suchte Thiemo aber nicht sein Heil in der Flucht sondern steuerte direkt auf ihn zu. Fast sofort war er in Reichweite und haute das Ende von Protes in die Magengrube des Diamond Dog. Dieser schnappte nach Luft und hielt sich den Magen als Thiemo wie ein Gummiball zurück geworfen wurde. Das Schlittern über den Boden tat seiner verletzten Schulter keinen gefallen, aber er biss die Zähne zusammen und richtete sich auf seine Knie. Protes Runen leuchteten. Eine Berührung hatte gereicht um eine solche Menge Magie zu entziehen und das bei einem Kind. Was hätte er wohl für einen Rückstoß abbekommen hätte es bei Twilight funktioniert? Daran wollte er nun lieber nicht denken. „Gib auf und komm friedlich mit. Ich schlage ungern Kinder, oder Hunde. Oder eine Kombination von beidem.“

Dass sich sein Gegner gar nicht mehr rührte beunruhigte ihn ein wenig, als er sich ganz aufrichtete. Er ging einige vorsichtige Schritte in seine Richtung. Plötzlich schnellte der Kopf des Welpen nach oben und mit komplett weißen Augen sah er ihn an. Thiemo brauchte seine magische Sicht nicht um zu

bemerken was vor sich ging. Er hatte die Kontrolle verloren. Ein Kind in seinem Alter konnte unmöglich die gewaltige Menge an Magie kontrollieren die er zur Verfügung hatte. Und nach allem was er wusste passierte nur eines mit einem Medium das überladen war. „It’s gonna blow“, fiel er in seine Muttersprache. „Scheiße!“